Was können Hunde besser als Männer?

Bärbel Schäfer (53) ist Mutter (zwei Söhne) und wurde 1995 mit ihrer RTL-Talkshow deutschlandweit bekannt. Ende Oktober veröffentlichte sie ihr achtes Buch („Meine Nachmittage mit Eva – Über Leben nach Auschwitz“)

Snoopy ist ein spanischer Straßenhund und kam vor sechs Jahren zu Bärbel Schäfer. Seine Lieblingszeit am Tag: die gemeinsame Mittagspause mit Frauchen auf der Hundewiese

BamS bat Bestseller-Autorin Ildikó von Kürthy, Moderatorin Bärbel Schäfer und Sterneköchin Cornelia Poletto zum tierischen Gespräch über Hunde im Bett, Ochsenpenisse und Regeln auf der Hundewiese

In der Ecke bellt Sissi, an der Tür knurrt Hilde und vorn in der Küche kämpfen Snoopy und Franz um einen Plüschhasen. Willkommen beim BamS-Fiffi-Gipfel! Bärbel Schäfer ist mit ihrem Hund an diesem Morgen extra mit dem Zug von Frankfurt nach Hamburg gereist. Mit Neu-Frauchen Ildikó von Kürthy ist sie seit vielen Jahren eng befreundet – mit Star-Köchin Cornelia Poletto seit diesem BamS-Interview.

VON **NICOLA POHL**
FOTO **NIELS STARNICK**

BILD am SONNTAG: *Ist es ein Märchen, dass Hundebesitzer ihren Hunden mit der Zeit immer ähnlicher werden?*

VON KÜRTHY: Ich hoffe nicht! Sonst hätte ich mich selbstverständlich für einen hochbeinigen, edlen Jagdhund mit langem Stammbaum und starkem Charakter entschieden. Quasi mein Ebenbild. Jetzt habe ich ein stummelbeiniges, ängstliches Plüschhäschen – und ich finde, das habe ich sehr klug gemacht! Denn der größte Fehler vieler Hundebesitzer ist, dass sie sich einen Hund kaufen, der nicht zu ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten passt.

Von Kürthys „Häschen“ ist ein Mini-Goldendoodle, eine Züchtung aus Golden Retriever und Zwergpudel. Während des einstündigen Interviews lehnt Hilde nahezu bewegungslos an Kürthys Schulter und knurrt, mal ganz leise, mal lauter. „Das ist keine Aggression, sondern Kommunikation“, erklärt von Kürthy, „sie will sich mitteilen. Das mache ich ja auch die ganze Zeit.“

Frau Poletto, Frau Schäfer, wie ähnlich sind Sie Ihren Hunden?

POLETTO: Also, ich habe ja die Auswahl zwischen zwei Hunden: Sissi (ein ungarischer Magyar Vizsla, Anm. d. Red.) ist der Hund, der ich gern wäre. Sieht superklasse aus, ist sportlich, voller Energie, wissbegierig und offen. Und da gibt es den kleinen Franz, den kleinen, kurzbeinigen, etwas dickeren Mischling, der eigentlich den ganzen Tag auf dem Sofa liegen könnte und über nichts nachdenkt als über Fressen und Schlafen. Rein vom Charakter bin ich Franz wahrscheinlich ähnlicher als Sissi!

SCHÄFER: Du steckst einfach nur im falschen Körper! Bei Snoopy und mir stimmt das schon irgendwie: beide kurzhaarig, zu Hause ruhig und draußen mit viel Tempo.

Frau Poletto, Sie eröffnen bald ein Restaurant in China. Schon mal Hund probiert?

POLETTO: Nein. Würde ich auch nicht. Ich hab auch noch keinen Chinesen kennengelernt, der Hunde isst oder mir davon erzählt hätte. Und ich sehe deutlich, dass es in China immer mehr Hundeliebhaber gibt, die mit ihren Tieren auf den Straßen und in den Parks spazieren gehen. Aber das sind einfach Traditionen, die es sicher nicht in vielen Gebieten gibt. Und wer weiß – käme ich aus China, gäb's bei mir an Weihnachten statt Ente vielleicht knusprigen Hund.

VON KÜRTHY: Ich habe gehört, dass die hellen Hunde besser schmecken sollen als die dunklen. Also, Hilde, Vorsicht! In China bist du eine Delikatesse!

Was können Hunde besser als Männer?

VON KÜRTHY: Die Frage allein zeigt schon diese irre Tendenz, Hunde zu vermenschlichen. Ich hab mir doch keinen Mann-Ersatz angeschafft. Mein Mann würde sich jedenfalls nicht freuen, wenn ich ihn nach drei Stunden im Kofferraum wieder rauslasse.

SCHÄFER: Ist eben eine ganz andere Art von Liebe. Bei uns war übrigens von vornherein klar, dass der Hund in meine Verantwortung fällt und nicht in die meines Mannes.

Alle drei Frauen sind seit vielen Jahren verheiratet. Bärbel Schäfer mit Moderator und Publizist Michel Friedman (61), Ildikó von Kürthy mit dem Journalisten Sven Michaelsen (59). Cornelia Polettos Ehemann, Ex-Bahnchef Rüdiger Grube (66), bringt vor dem BamS-Termin sogar persönlich die Hunde vorbei, die er am Morgen zu einer Joggingrunde um die Alster mitgenommen hatte. Poletto: „Zum Auspowern. Dann sind sie beim Fotografieren etwas entspannter!“

Was sind die ungeschriebenen Regeln der Hundewiese?

POLETTO: Ich find's schön, dass ich mich gerade auf der Hundewiese mal nicht an Regeln halten muss. Das Einzige, was ich wichtig finde, ist, dass jeder seine kleinen Häufchen-Beutel dabei hat. Und natürlich gibt es hysterische Hundebesitzer und weniger hysterische. Ich denke immer: Lasst sie einfach los, die werden das schon unter sich regeln.

VON KÜRTHY: Aber das ist halt blöd für Hunde wie Hilde! Die ist wirklich ängstlich und die Devise „Die machen das schon unter sich aus“ funktioniert für sie einfach nicht. Ich dreh regelmäßig durch, wenn sich große Hunde auf sie stürzen und das Frauchen von Weitem ruft: „Der will nur spielen!“

SCHÄFER: Aber klar ist, dass auf der Wiese immer etwas Anarchie herrscht. Snoopy tut das gut, wenn er andere Hunde trifft.

VON KÜRTHY: Benehmen ist eben ein Stück weit auch bei Hunden Erziehungssache.

SCHÄFER: Das ist dasselbe Prinzip wie auf dem Kinderspielplatz.

Ist es schwieriger, ein Kind oder einen Hund zu erziehen?

SCHÄFER: Beides sind eigene Welten mit einer eigenen Sprache und eigenen Regeln. Wie verhalten sich Eltern, wenn sich ihre Kinder im Sandkasten streiten? Wie erzieht man?

VON KÜRTHY: Ich bin ja noch eine relativ junge Hundemutter und war vor allem über die Humorlosigkeit überrascht, die ich bei Spätgebärenden ebenso wie bei älteren Frauchen beobachte. Es geht in Sandkästen und auf Hundewiesen um

© Alle Rechte vorbehalten - Axel Springer SE, Berlin - Jede Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über http://www.axelsp

Bestseller-Autorin Ildikó von Kürthy (49) ist Mutter von zwei Söhnen, Schriftstellerin und Journalistin. Im Lauf ihrer Karriere verkaufte sie mehr als sechs Millionen Bücher, die in 21 Sprachen übersetzt wurden

Sterneköchin Cornelia Poletto (46) hat eine Tochter, führt ein eigenes Restaurant in Hamburg und eröffnete 2013 ihre Kochschule. Außerdem ist sie regelmäßig in der Sat.1-Show „The Taste“ zu sehen

Die wilde Sissi, ein ungarischer Jagdhund, war vor zwei Jahren ein Geburtstagsgeschenk ihrer Freunde

Hilde ist ein Mini-Goldendoodle und kam vor einem Jahr als Welpe zu von Kürthy nach Hamburg

Der kleine Mischling Franz kam vor acht Jahren aus dem Tierheim zu Poletto

FOTOS: NIELS STARNICK, PR

dieselben Themen: Kot, Verdauung, pädagogisches Konzept. Da prallen Ideologien aufeinander. Heute werde ich angefeindet, weil ich kein rohes Fleisch, sondern Trockenfutter füttere. Früher passte es anderen Müttern nicht, dass meine Babys Gläschenkost bekamen. Und dann die Frage nach der Hundeschule! Mit Klicker? Mit Pfeife? Den Haufen auf dem hellen Teppich ignorieren oder wüst schimpfen? Jeder Ratgeber sagt einem was anderes. Und ich habe keinen Instinkt. Ich habe Internet.

POLETTO: Und wie hast du das Erziehungsthema geregelt?

VON KÜRTHY: Bei den Kindern bin ich noch im Findungsprozess. Bei Hilde habe ich mir aus allen Hundeschulerfahrungen einen für mich tauglichen Mischmasch zusammengebastelt.

Frau Poletto, kochen Sie für Ihre Hunde?

POLETTO: Ich kann sehr wohl zwischen meinen Kindern und meinen Hunden unterscheiden. Und ich würde nur für einen Hund kochen, wenn er krank wäre, also Reis und Hühnchen braucht. Aber ich hab mich für den Mittelweg entschieden und einfach ein eigenes Hundefutter gemacht. Hunde haben nämlich eine ganz einfache Art der Ernährung. Wir machen sie höchstens krank, indem wir ihnen ständig etwas anderes anbieten. Von Anfang bis Ende ein Futter mit einem hohen Fleischanteil ist das Beste.

SCHÄFER: Da sind sie den Männern vielleicht doch näher, als wir dachten. Also meiner frisst Trockenfutter, einfach aus dem Supermarkt. Also mein Hund! Er ist ja ein Straßenhund und hat seine Nase am Anfang in jeden unserer Mülleimer gesteckt. Total panisch, dass er vielleicht nichts mehr zu essen bekommt. Er war ja auf den spanischen Straßen eher Selbstversorger.

Welche Verhätschelung Ihres Hundes ist Ihnen peinlich?

VON KÜRTHY: Ich sehe zu, dass meine Hunde-Accessoires bevorzugt rosa sind. Ich habe zwei Jungs und einen Mann – irgendwo muss ich meinen Hang zum Kitsch ausleben.

POLETTO: Ich gebe zu: Franz hat Mundgeruch. Der kriegt ab und zu mal einen kleinen Dentalknochen. Findet er aber nicht besonders spannend. Lieber die stinkigen Ochsenziemer.

VON KÜRTHY: Ochsenpenis! Die fangen schrecklich an zu stinken, wenn man auf ihnen herumkaut. Hilde fing nämlich irgendwann an, die Treppe anzuknabbern. Da dachte ich: Nimm doch lieber den Ochsenpenis. Das stank aber so, und jetzt hab ich die Treppe einfach mit Chili eingerieben.

Können Hunde die Seele trösten?

SCHÄFER: Da glaube ich fest dran. In Phasen von Trauer auf jeden Fall. Da habe ich früher schon Zeiten auf der Couch verbracht und auf den Hund geweint. Oder auch nach sehr stressigen Tagen, wenn ich nach Hause komme und mich einfach mit dem Hund auf den Teppich lege. Dann fließt der Stress heraus. Da ist kein Dialog nötig. Es ist einfach gut, still zusammen zu sein.

VON KÜRTHY: Mich beruhigt die Anwesenheit dieses kleinen Wesens, das völlig unbeeindruckt ist von allem, was mir da draußen persönlich Angst macht. Krieg, Terror, Aggression, Ignoranz. Hunde sind analog, haben keine Zukunftssorgen und sind einen Grad wärmer als der menschliche Körper. Das ist für mich ein sicherer Hafen.

POLETTO: Für meinen Hund muss ich mich auch nie verbiegen. Wenn ich genervt und gestresst nach Hause komme, will ich das dem Rest meiner Familie nicht mitgeben. Den Hunden ist das egal, die wollen einfach nur bei mir sein. Und irgendwie entlocken sie mir dann doch wieder ein Lächeln.

Die intimste Frage unter Hundebesitzern: Darf der Hund ins Bett?

VON KÜRTHY: *(schüttelt den Kopf)*

SCHÄFER: Und bei dir, Cornelia?

POLETTO: Ich hab die Frage nicht richtig verstanden? *(alle lachen)*

SCHÄFER: Find ich gar nicht schlimm. Ist ja keine Tierquälerei. Los, es sind nur zwei Buchstaben, sag's einfach!

POLETTO: Also, sie schleichen sich immer mal wieder nachts rein, ja. Am Fußende dürfen sie dann auch liegen bleiben. Witzigerweise eher am Wochenende. Dann trinken ich und mein Mann gern mal einen Tee im Bett und dann kommt erst die große Sissi rein und kurze Zeit später der kleine, dicke Franz. Ganz nach dem Motto: Yeah, es ist Wochenende! Alle sind entspannt!

SCHÄFER: Nee, Hund im Bett mag ich gar nicht. Mochte ich noch nie.

Was würden Ihre Hunde über Sie verraten, wenn sie reden könnten?

POLETTO: Dass ich oft an den Kühlschrank gehe und heimlich Wiener Würstchen esse. Die kriegen die Cornelia Poletto ungeschminkt zu Hause mit. Die morgens halb verschlafen erst mal 'nen Tee kocht und den verbotenen Nutella-Toast für die Tochter schmiert.

VON KÜRTHY: Hilde würde erzählen, dass ich bei meiner letzten Fastenkur aus Verzweiflung ihre Käse-Leckerli aufgegessen habe. Aber genau deswegen habe ich Hilde ja: Weil sie die Klappe hält!

SCHÄFER: Snoopy würde sicher ausplaudern, dass ich viel länger mit ihm schmuse als an meinen Unterlagen zu arbeiten. Und er würde von unserem ganzen Familienwahnsinn mit den vielen unterschiedlichen Strukturen und Charakteren erzählen.

Was können Ihre Hunde, was andere nicht können?

VON KÜRTHY: Hilde kann eigentlich nichts. Was ich aber entzückend finde, ist, dass sie so gern in Gesellschaft von Menschen ist.

POLETTO: Sissi und Franz können auch keine besonderen Kunststücke. Aber sie schaffen es, dass sie – auch wenn sie nur in ihrem Korb zusammenliegen – so entzückend innig miteinander sind. Sissi hat außerdem die Macke, dass sie schokoladensüchtig ist.

VON KÜRTHY: Das ist gefährlich! Ich bin neulich nachts in die Notapotheke gefahren, um Kohletabletten zu kaufen. Hilde hatte ärgerlicherweise meinen Geburtstagskuchen gefressen. In Schokolade ist ein Stoff, den Hunde nicht vertragen.

SCHÄFER: Ich würde wahrscheinlich einfach abwarten, bis es am nächsten Tag wieder rauskommt!

Von Kürthys neues Buch „Hilde: Mein neues Leben als Frauchen“ (320 Seiten, 19,95 Euro) ist gerade im Wunderlich-Verlag erschienen

pringer-syndication.de/lizenzierung/ipe_lizenzierung_1746131.html BILD am SONNTAG-2017-12-17-ips-3 1960daa0e2fb3d9a3672e72063427fc9